

Ein Spiel auf Leben und Tod

Wer im September 2014 durch die Buchhandlungen ging und sich für Jugendbücher interessiert, der konnte nicht umhin, eine Hochglanzleseprobe zu bewundern und sie sich mitzunehmen. Darin wurde das Jugendbuch "Endgame â€“ Die Auserwählten" von Oetinger beworben. Nicht nur der Plot wurde vorgestellt, nein, es wurde auch auf ein Rätsel aufmerksam gemacht, das so schwer ist, dass dem, der es lösen kann, 500.000 Dollar Preisgeld winken.

Die hohen Erwartungen, die beim Betrachten der Leseprobe erwachten, werden definitiv erfüllt. James Frey ist mit seiner Dystopie eine spannende, ergreifende und actionreiche Geschichte gelungen, die man ohne Probleme an einem Abend durchlesen kann.

Alles beginnt damit, dass zwölf Meteoriten auf die Erde stürzen. Dieses Ereignis ist für zwölf Jugendliche das Zeichen dafür, dass Endgame begonnen hat â€“ ein Spiel, auf das sie sich ihr Leben lang vorbereitet haben. Ein Spiel, in dem es darum geht, die Gegenspieler zu vernichten. Jeder der Zwölf gehört einem anderen Geschlecht von Völkern an. In Endgame vertreten sie diese Völker und können als Gewinner entscheiden, wer am Leben bleibt, jetzt, da das Ende der Welt, so wie man sie bis dahin kannte, erreicht ist. Sarah, Jago und die anderen treffen sich in Xi'an und werden dort von dem Wesen Kepler 22b erwartet. Dieser pflanzt jedem Spieler einen anderen Hinweis ein und hinterlässt eine merkwürdige Steinscheibe, die Jago erobern kann. Er schließt sich mit Sarah zusammen und gemeinsam versuchen sie, das Rätsel zu lösen, ohne dabei von den anderen erwischt und getötet zu werden. Wird Sarah ihren Freund Christopher jemals wiedersehen? Wird Christopher, der ihr heimlich nachreist, überleben oder wird er als Druckmittel missbraucht werden? Welchem Spieler gelingt es, den Erdschlüssel zu finden? Und wer wird überleben?

Das Buch startet sofort sehr rasant und fesselt den Leser von der ersten Seite an. Mitten ins Geschehen hineingeworfen, kann man nicht umhin, sich für einige Spieler zu erwärmen und mit ihnen mitzufiebern, wenn sie auf gegnerische Spieler treffen. Die Spieler an sich sind charakterlich gut und realistisch gezeichnet.

Was natürlich besonders hervorzuheben ist, ist das Rätsel, das sich in dem Buch selbst verbirgt. Durch diverse Hinweise und kryptische Zahlenfolgen kann der Leser selbst zum Spieler werden. Man braucht nicht nur kreative Lösungsansätze, sondern muss auch mehrmals im Text nachlesen, bis sich eine Idee zu formen beginnt. Ein Anreiz, sich auf dieses Spiel einzulassen, ist nicht nur die packende Erzählung und die Tatsache, dass man selbst emotional involviert wird, sondern bestimmt auch die 500.000 Dollar Belohnung, die dem Leser versprochen wird, der das Rätsel als erstes löst.

Wer Bücher à la "Die Tribute von Panem", "Die Bestimmung" und "Maze Runner" mag, muss dieses Buch unbedingt lesen und wird mit Sicherheit auf seine Kosten kommen! Wer sich traut, sich zusammen mit den zwölf Spielern auf dieses Abenteuer einzulassen, wird Höhen und Tiefen durchwandern und dieses Buch nicht mehr aus der Hand legen. Schlaflose Nächte garantiert!

Jana Gengnagel 22.12.2014

Quelle: www.literaturmarkt.info